Nr. 2276. **Dienstag, 9. Februar. (Morgen-Ausgabe.)** **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Februar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 8. Februar. Der „Staatsanzeiger" berichtet: Die Beschlagnahme von Schiffen Seitens Dänemarks sowohl wie Preußens tragen nach dem Völkerrecht nur einen provisorischen Charakter; auch findet noch ein Benehmen mit Dänemark statt, um den betreffenden Schiffen eine sechswöchentliche Frist zur Rückkehr zu gewähren.

Angekommen 8. Febr., 6½ Uhr Abends.

Berlin, 8. Febr. Der Staatsanzeiger meldet: Se. Maj. der König habe bis Nachmittags 1¼ Uhr weder vom Feldmarschall v. Wrangel noch vom Prinzen Friedrich Carl Nachrichten von dem Kriegsschauplatze erhalten. (Wiederholt.)

Angekommen 8. Febr., 9¼ Uhr Abends.

Berlin, 8. Febr. Es geht das Gerücht, in Kopenhagen seien Unruhen ausgebrochen und König Christian nach England geflohen. — Die Verlustlisten sind hier noch nicht ausgelegt.

Rendsburg, 8. Febr., 12¼ Uhr Nachmittags. Die Alliirten machten bei Verfolgung der Dänen große Beute und nahmen auch die dänische Feldpost. Ein blutiger Kampf bei Bau und Kupfermühle (nordwestlich von Flensburg) **dauert fort.**

Aus Schleswig-Holstein.

Rendsburg, 4. Febr. (K. Z.) Nach authentischen Angaben beträgt der Verlust der Oesterreicher bei dem Kampfe am 3. an 600 Todte und Verwundete, darunter 2 Stabsofficiere und gegen 40 Officiere. Es waren ungefähr 5000 Mann in der Action. Diese Daten beweisen mehr als weitläufige Details die Hartnäckigkeit des Gefechtes. Am Königs-Hügel und bei Jagel herum lagen noch heute Morgen, wie ich mich mit eigenen Augen überzeugte, die todten Dänen förmlich in Reihen und Haufen bei einander. Ihre Verluste, abgesehen von den 250 Gefangenen, die ihnen die Oesterreicher abnahmen, müssen wenigstens eben so stark sein, wie jene der Oesterreicher. Der Hauptverlust der letzteren wurde übrigens durch das heftige Geschützfeuer aus dem Dannewerk verursacht. Es gelang mir heute Morgen, hinter Lottorf bis auf einen Höhepunkt vorzudringen, von welchem aus ich einen Ueberblick über das gestrige Schlachtfeld, die ganze Dannewerkstellung, Schleswig, das zum Greifen nahe vor mir zu liegen schien, und die Schlei hatte. Aus den vor Schleswig bei Selk liegenden Schanzen unterhielten die Dänen ein langsames Geschützfeuer auf die von den Oesterreichern, die unter den Waffen standen, besetzten Stellungen. Die Kugeln flogen über die Bataillone weg, die sich, wenn die Projectile gleichmäßig dieselbe Richtung nahmen, auf den Boden niederlegten. Ungefähr eine Viertelstunde vor mir sah ich den General Gablenz mit seinem kleinen Stabe recognoscirend auf einer Anhöhe halten, und es dauerte nicht lange, so bewiesen die in jener Gegend einschlagenden Kugeln, daß die im Allgemeinen sehr sicher schießenden Dänen die kleinen Gruppen als Zielpunkt gewählt hatten. Die im Bivouac stehende Brigade Thomas, die Regimenter Coronini (Serben) und Prinz Holstein (Venetianer) formirten sich, um die vorn stehende Brigade Gondrecourt abzulösen. Die Leute waren heiter und guter Dinge, trotz des absoluten Mangels an Spirituosen. Leider ist kein Marketenderdienst vorhanden. Die wenigen und im Allgemeinen ziemlich unbedeutenden Ortschaften dieser Moorgegend sind vollständig „ausgefressen"; nicht um schweres Geld ist mehr etwas Eß- oder Trinkbares aufzutreiben. Um drei Uhr Mittags begegnete ich der aus dem Vordertreffen abgelösten und ins Bivouac einrückenden Brigade Gondrecourt. Man las es den Leuten an den Augen ab, daß sie zurückkamen aus einer blutigen Affaire; die Blicke funkelten noch unheimlich wild; wo der General Gondrecourt vorbeiritt, wurde er mit jubelnden Eljens begrüßt. Kaum im Bivouac bei Lottorf angelangt, wurden die armen Leute von einem tüchtigen Schneeschauer heimgesucht, gegen dessen Wirkung ihnen der ungastliche Moorboden nur wenig Schutzmittel bieten kann. Vor Allem ist weit und breit kein Holz aufzutreiben, und von dem vorhandenen Vorrathe, der zum Kochen bestimmt ist, wird wenig genug zu Wachtfeuern übrig bleiben.

Altona, 5. Februar. (A. N.) Die Einbringung der verwundeten Oesterreicher gewährte einen rührenden Anblick. Ihrer fünf bis sechs, darunter oft schwer Verwundete, waren auf strohbedeckte Ackerwagen geladen. In den Lazarethen war man mit den Vorbereitungen noch weit zurück; Betten fehlten noch und wurden die Verwundeten abermals auf Stroh gelagert. Glaubwürdig erzählt wurde, daß ein österreichischer Husar einen dänischen Dragoner im Einzelkampfe durch einen Hieb über den Kopf niedergeschlagen und dann noch einen dänischen Infanteristen verwundet habe, wobei er selbst einen Schuß durch die Hand erhielt. Alle drei wurden auf denselben Wagen geladen, machten unterwegs Bekanntschaft und baten, in Rendsburg in Ein Zimmer gebracht zu werden.

— Die „B. B.-Z." schreibt: „Wie bestimmt verlautet, hat Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein, dem von den wenigen bis jetzt vom Dänenjoch befreiten Südschleswigern eine warme Huldigung entgegengetragen wird, dem General-Feldmarschall v. Wrangel auf Anrathen seiner Freunde ein ihm zur Verfügung gestelltes schleswig-holsteinisches Freicorps von mindestens 10,000 Mann zur Dienstleistung in dem um Schleswigs willen eröffneten Feldzuge angetragen; jedoch soll der Feldmarschall v. Wrangel das Anerbieten zurückgewiesen haben.

England.

— Aus der Rede von Lord Derby im Oberhause erwähnen wir noch: In den 2—3 letzten Jahren habe die Regierung ihren Anspruch auf das öffentliche Vertrauen vornehmlich auf ihre auswärtige Politik gestützt. Die Frage der parlamentarischen Reform habe sie gleich bei Seite geworfen, sobald dieselbe ihren Zweck erreicht, nämlich ihr ans Ruder verholfen habe. Die Hauptgrundsätze der auswärtigen Regierungs-Politik seien angeblich die Aufrechterhaltung eines guten Einvernehmens mit Frankreich und die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder. Was die Nichteinmischung anbelange, so würde es schwer sein, ein Land zu nennen, in dessen Angelegenheit Earl Russell sich nicht eingemischt habe. Großen und kleineren Staaten gegenüber predige er, poltere er und ziehe sich schließlich zurück. Gleich Zettel, dem Maler im Sommernachtstraum, wolle er gern alle Rollen spielen, am liebsten aber sei ihm doch die des Löwen. Er könne brüllen, daß es Jedem im Herzen wohlthun müsse, ihn zu hören; dann aber verstehe er sich auch wieder darauf, wie ein Täubchen zu girren. Er (Derby) glaube wirklich, daß England durch die auswärtige Politik der Regierung in den Augen Europas herabgewürdigt und gedemüthigt worden sei. Auf dem Festlande habe es keinen einzigen Freund, und seine Vorstellungen würden sowohl von den größeren wie von den kleineren Staaten mit Verachtung behandelt. Was die Aufrechterhaltung eines Einvernehmens mit der französischen Regierung betreffe, so gebe es kaum eine einzige Frage, in welcher die englischen Minister die französische Politik nicht durchkreuzt hätten. Auch habe es den Congreß-Vorschlag abgelehnt. England habe keine Interessen, die durch den Congreß hätten beeinträchtigt werden können. England habe sich Frankreich entfremdet, Rußland beleidigt und könne von keiner europäischen Macht Unterstützung erwarten. Er hoffe nicht, daß England gehalten sei, sich mit Deutschland in einen Kampf wegen einer Frage einzulassen, welche die Gemüther der Deutschen so stark in Aufregung versetze. Ein solcher Krieg würde ein großes Unglück sein.

Danzig, den 9. Februar.

* Im Interesse unserer Leser theilen wir mit Bezug auf die nach Dänemark und Skandinavien unterbrochene Telegraphenverbindung nachstehende benutzbare Beförderungswege mit. Die Beförderung kann von hier aus ganz auf telegraphischem Wege durch Rußland über Tornea stattfinden. Die einfache Depesche kostet dann aber z. B. nach Malmoe 6 Thlr. 24 Sgr., nach Copenhagen 7 Thlr. 6 Sgr., nach Christiania 7 Thlr. 18 Sgr., nach Bergen 8 Thlr. Eine andere Spedition findet über Rostock—Ystadt per Dampfer statt; das Postschiff geht bis auf Weiteres einen Tag um den andern (am 5. d. M. zum ersten Mal) von Rostock ab. Die Beförderung von Ystadt weiter geschieht per Post oder per Telegraph. Die einfache Depesche incl. Porto von Rostock nach Ystadt kostet dann bei telegraphischer Beförderung von Danzig nach Rostock, und von Ystadt bis zur Adreßstation: nach Malmoe 1 Thlr. 14 Sgr., nach Copenhagen 2 Thlr. 8 Sgr., nach Christiania 3 Thlr 2 Sgr., nach Bergen 3 Thlr. 26 Sgr.

* Während der am 15. d. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Director Ukert beginnenden diesjährigen ersten Schwurgerichts-Periode werden, so weit bis jetzt bekannt, nachfolgende Sachen zur Verhandlung kommen:

1) am 15. Februar gegen die Arbeiter Zimmermann und Koschützky wegen schweren Diebstahls im Rückfall; 2) am 16. Februar gegen a) die unverehelichte Karz wegen Kindesmords, b) den Briefträger Mauban wegen Unterschlagung von in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder; 3) am 17. Februar gegen den Schulzen Kohnke in Putziger Heisternest wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen; 4) am 18. Februar gegen den Bäckermeister Sommerfeldt wegen vorsätzlicher Mißhandlung seiner Ehefrau, die den Tod zur Folge hatte; 5) am 19. Februar gegen die unverehelichte Tessen wegen Kindesmords; 6) am 20. Februar gegen den Dienstjungen Domke wegen vorsätzlicher Brandstiftung; 7) am 22. Februar gegen a) den Handlungsgehilfen Baranowski und Lerling Kosolowski wegen Meineids, b) gegen die Wittwe Radtke wegen schweren Diebstahls im Rückfalle und die Tagelöhner Dettloff'schen Eheleute wegen Hehlerei; 8) am 23. Februar gegen a) den Arbeiter Musall wegen schweren Diebstahls im Rückfalle, b) gegen den Arbeiter Krause wegen schwerer Körperverletzung, die den Tod zur Folge hatte; 9) am 24. Februar gegen a) den Gefängnißwärter Wichert und seiner Ehefrau wegen Verletzung seiner Amtspflicht, b) die verehelichte Bäckermeister Schulz, c) den Kaufmann Legrand, d) die verehelichte Bäckermeister Grauenberg, e) die verehelichte Handelsmann Fürstenberg, f) den Segelmachermeister Hoffmann wegen Bestechung eines Beamten.

* Die letzte Monats-Versammlung des Gartenbau-Vereins brachte zuerst den Entwurf der für die diesjährige Blumen-Ausstellung gewählten Commission zur Sprache und wurde dieselbe auf den 18. bis 22. Mai c. bestimmt, die Ermittelung eines passenden Locals aber der Commission noch überlassen. Hierauf legte Herr Forstmeister Wagner eine Birne (wahrscheinlich die Chaumontel) vor, die derselbe aus Frankreich erhalten und die jedenfalls eine Pyramiden- oder Spalierfrucht ist, 3½ Zoll breit, 5½ Zoll ohne Stengel hoch und 1 Pfund schwer. Dann theilte Herr Fr. Rathke jun., der Sohn des Herrn Rathke in der Sandgrube, einiges über das Imprägniren der Baumstangen mit, wie er es bei dem Herrn M. Verrier in der Nähe von Lyon kennen gelernt habe. Die frisch gehauenen Stangen werden bis auf die obersten paar Zweige entästet, aber nicht geschält und so für 24 Stunden in eine Tonne gestellt, deren Inhalt aus einer mit schwefelsaurem Kupferoxydul getränkten Wassermasse besteht. Die frischen Wunden der Stangen sind noch fähig, die Feuchtigkeit aufzunehmen, die noch an der Spitze gelassenen Zweige und Blätter ziehen die Feuchtigkeit in die Adern des Holzes hinein und solche Pfähle aus Weiden- und Pappelholz, die bereits 8 Jahre im Gebrauch gewesen, hat derselbe noch ganz gesund und brauchbar gefunden. Herr Forstmeister Wagner theilte mit, daß auch er in Frankreich aus ganz leichtem Holze in ähnlicher Art zubereitete Hölze als Eisenbahnschwellen vorgefunden und empfiehlt daher den Bewohnern der Niederungen die Umpflanzung ihrer Aecker mit solchen stark wachsenden Baumsorten, die mit Schonung des obersten Triebes jährlich abgeästet, ihren Aeckern keinen Schaden bringen, sie aber gegen Stürme schützen, wie er es in Belgien gesehen. — Die Bepflanzung des Rüchel-Kleist-Platzes für den kommenden Sommer soll Gegenstand der März-Sitzung sein. Ausgestellt war ein Tisch mit Veilchen in Töpfen von Herrn Lenz und ein Tisch mit Hyacinthen, Tulpen und Crocus von Herrn Blendowski. Letzterem wurde eine lobende Anerkennung ausgesprochen.

Elbing, 6. Febr. (K. H. Z.) Auch hier sind so eben die Mitglieder des im Anschluß an die Danziger Feststellungen zu Beiträgen auffordernden Comités, die Herren Oberbürgermeister Phillips, Director Kreyßig, Dr. Friedländer, Dr. Büttner, Dr. Plastwich, Levitus, Meißner, Schmack, A. Schmidt, F. Wernick und Wiedewald polizeilich in Strafe genommen. Herr Oberbürgermeister Burscher hat indessen dieselbe auf die Höhe von 2 Thlr. pro Person verhängt.

Königsberg, 5. Februar. Die feudale „Ostpr. Z." bringt in ihrer heutigen Nummer Folgendes: „In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses citirte der Kriegsminister aus einem Soldatenliede den schönen Vers: Noch steht sein Thron wie immer ꝛc. Der Abgeordnete Stavenhagen, ein ehemaliger General, nahm daraus Veranlassung, diesem Citat des Kriegsminister den zu seiner Zeit wahr gewesenen Vers entgegenzustellen:

Nicht Roß und Reisige
Schützen die steile Höh',
Wo Fürsten stehn! ꝛc.

Seitdem aber Herr Stavenhagen und Genossen in der Kammer die Majorität haben, pflegen die zu den Fahnen einberufenen Reservisten und Landleute, die doch auch Volksvertreter und zwar die richtigen sind, den Vers in folgender Variation zu singen:

Nur Roß und Reisige
Schützen die steile Höh',
Wo Fürsten steh'n.
Liebe des freien Manns,
Liebe des Bürgermanns
Thun's allein nicht mehr
Ohne das Heer!"

‖ Gumbinnen, 7. Februar. Die beiden hier zurückgebliebenen Compagnien unserer Garnison gehen in diesen Tagen nach Insterburg und von da weiter nach Memel, um daselbst zum Schutze des Hafens und der Küste verwendet zu werden. — Die Nachfrage nach Capitalien wird hier immer dringender und das Wechselgeschäft, obwohl dasselbe selbst bei unsern beschränkten Verkehrsverhältnissen in der letzten Zeit einen bis dahin nie gekannten Umfang erreicht hat, nimmt immer größere Dimensionen an, während die hiesige Königl. Bank-Commandite immer zurückhaltender auftritt. Von der Meiningenschen Hypotheken-Bank, an die in hiesiger Gegend sehr bedeutende Anerbietungen gestellt wurden, ist kaum ein Darlehnsgeschäft abgeschlossen. Gegenwärtig ist von diesem sich Anfangs so großartig einführenden Unternehmen kaum mehr die Rede. — Der conservative Verein, der sich neuerdings am hiesigen Orte gebildet hat, besteht aus den an der Spitze stehenden Beamten, Regierungs-Präsidenten Maurach, Regierungsrath v. Bonin, Ober-Postdirector Fritze, einem Gutsbesitzer und mehreren (etwa 12) Subaltern-Beamten der Regierung und des Kreisgerichts, einigen Kleinbürgern und mehreren Bauern aus der Umgegend, welche durch den Einfluß der Executoren zum Besuche der ersten Versammlung veranlaßt waren. Mitglieder der hiesigen Collegien befinden sich außer den Genannten keine darunter, auch kein Offizier der Garnison. — Die neu gegründete Eisengießerei des Herrn Dinger, unfern unseres Bahnhofes gelegen, hat einen guten Fortgang und macht ein sehr gutes Geschäft. Neulich gab der Besitzer seinen Arbeitern einen Ball.

Productenmarkt.

* **London,** 5. Februar. (Kingsford & Lay.) Das Wetter war seit dem 29. v. Mts. schön mit Nachtfrösten nur am 2. und 3. d. war es regnerisch. In der letzten Nacht ist etwas Schnee gefallen. Der Wind kam von SW. und W., seit dem 3. aus NW. Obgleich die Feindseligkeiten zwischen den Deutschen und Dänen begonnen haben, blieb das Weizen-Geschäft hier in den letzten acht Tagen unbelebt und konnten frühere Preise kaum überschritten werden, die Inhaber waren freilich nicht geneigt abzugeben und die ruhigsten halten auf 2—3s höhere Preise. In Liverpool, Leith und Glasgow haben 1—2s ℘ Qr. mehr bezahlt und in den meisten übrigen Märkten des Königreichs wurden volle letzte Notizen erreicht, doch hielt sich der Umsatz in beschränkten Grenzen da die Consumenten keine Steigerung bewilligen wollten. In dem Werth von Gerste ist wenig Veränderung eingetreten, doch haben die Preise eine weichende Tendenz. Für Bohnen, Hafer und Erbsen hatte man die äußersten letzten Notizen zu bezahlen und wo für Mehl eine Veränderung im Werthe eingetreten ist, war dieselbe zum Vortheil der Verkäufer. Seit letztem Freitag sind 22 Schiffe als an der Küste angekommen rapportirt worden, darunter 7 Weizen, von welchen mit den von der letzten Woche übrig gebliebenen, gestern noch 16 zum Verkauf waren, darunter 6 Weizen. In dieser Woche ist kein großes Geschäft in schwimmenden Ladungen gemacht worden, für Weizen fehlte Kauflust bis Dienstag, und seitdem hinderten die erhöhten Forderungen der Inhaber größere Umsätze, für Sommer-Getreide ist keine Veränderung zu melden. — Die Zufuhren von englischem und fremdem Weizen waren in dieser Woche klein, groß von Gerste und englischem Hafer. Der heutige Markt war nur schlecht besucht, von englischem Weizen war nur wenig angeboten und dennoch fand derselbe zu Montags-Preisen nur langsam Abnahme, fremder blieb vernachlässigt und Preise nominell. Mit Sommer-Getreide war es fest zu Montagsnotizen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heildiener (die ihrer Militairpflicht genügt haben), so wie ehemalige Lazarethgehilfen der Armee, welche sich über einen guten Gesundheitszustand und eine gute Führung auszuweisen im Stande und bereit sind, bei der Königlichen Marine während ihrer Kriegsbereitschaft mit einem monatlichen Tractament von 8 bis 10 Rℓ., freier Bekleidung und an Bord auch mit freier Beköstigung zu dienen, können sich unter Einreichung ihrer Militairpapiere, Führungs-Atteste und eines Gesundheitszeugnisses hier melden. [9350]

Danzig, den 4. Februar 1864.

Königliches Commando der Marine-Station der Ostsee.

Da mein Vater, der Viehhändler **A. Pannenborg** — Mitgründer der Firma **„Gebr. Pannenborg"** — uns im verflossenen Jahre durch den Tod entrissen worden, habe ich mit meinem älteren Bruder **Gottlieb Pannenborg** am 1. d. M. ein von jener Firma getrenntes Viehhandelsgeschäft unter der Firma:

A. Pannenborg Söhne

gegründet.

An meine hochgeehrten Geschäftsfreunde und Gönner richte mit dieser ergebenen Anzeige zugleich die freundliche Bitte: mit dem seither mir persönlich geschenkten Vertrauen uns auch unter der neuen Firma **„A. Pannenborg Söhne"** fernerhin beehren zu wollen.

[9396] **A. G. Pannenborg.**

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 30. Januar d. J. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Marcus Pottlitzer in Freystadt ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Marcus Pottlitzer

betreibt. [9393]

Rosenberg i. Pr., den 3. Februar 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Tilgung der 3½prozentigen Königsberger Stadt-Obligationen (Kriegsschulden) im Gesammtbetrage von 1,362,798 Rℓ. 10 Sgr. ist nachstehender Amortisationsplan festgestellt.

Es werden eingelöst:

1864	— 17,000 Rℓ.	1883	— 35,925 Rℓ.
1865	— 18,075 Rℓ.	1884	— 37,325 Rℓ.
1866	— 18,775 Rℓ.	1885	— 38,475 Rℓ.
1867	— 19,500 Rℓ.	1886	— 40,250 Rℓ.
1868	— 20,275 Rℓ.	1887	— 41,825 Rℓ.
1869	— 21,050 Rℓ.	1888	— 43,475 Rℓ.
1870	— 21,875 Rℓ.	1889	— 45,150 Rℓ.
1871	— 22,725 Rℓ.	1890	— 46,900 Rℓ.
1872	— 23,625 Rℓ.	1891	— 48,725 Rℓ.
1873	— 24,525 Rℓ.	1892	— 50,625 Rℓ.
1874	— 25,475 Rℓ.	1893	— 52,600 Rℓ.
1875	— 26,475 Rℓ.	1894	— 54,625 Rℓ.
1876	— 27,500 Rℓ.	1895	— 56,775 Rℓ.
1877	— 28,575 Rℓ.	1896	— 58,950 Rℓ.
1878	— 29,675 Rℓ.	1897	— 61,275 Rℓ.
1879	— 30,850 Rℓ.	1898	— 63,650 Rℓ.
1880	— 32,025 Rℓ.	1899	— 66,100 Rℓ.
1881	— 33,275 Rℓ.	1900	— 43,898 Rℓ. 10 Sgr.
1882	— 34,575 Rℓ.		

Wir bringen vorstehenden Amortisationsplan mit dem Bemerken zur Kenntniß der Interessenten, daß eine Verstärkung der Tilgungsraten vorbehalten ist und daß die Einlösung zunächst durch Ankauf, bei eintretendem Paricourse durch Ausloosung erfolgt.

Königsberg, den 1. Februar 1864.

Magistrat
Königl. Haupt- u. Residenz-Stadt.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 30. Januar c. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß die Kauffrau Emilie Loewenthal geborne Flatow in Freystadt ein Handelsgeschäft unter der Firma:

E. Loewenthal

betreibt. [9394]

Rosenberg i. Pr., d. 3. Februar 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns J. F. Lieben zu Elbing ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf [9400]

den 3. März c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer No. 12 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Elbing, den 30. Januar 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Das zu Langfuhr No. 1 gelegene Grundstück Herrmannshof, dem Getreidemäkler Gotfried Ferdinand Katsch und seiner Ehefrau Friederike Henriette geb. Jacob gehörig, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau V. einzusehenden Taxe auf 9708 Rℓ. 10 Sgr. soll an hiesiger ordentlicher Gerichts-Stelle

am 22. Juni 1864,
Vormittags 11½ Uhr,

in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen eines aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realanspruchs aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Danzig, den 4. December 1863.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [7746]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Taube**, am Sonnabend, den **20. Februar.**
" **Germania**, Capt. **Ehlers**, am Sonnabend, den **5. März.**
" **Teutonia**, Capt. **Haack**, am Sonnabend, den **19. März.**
" **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am Sonnabend, den **2. April.**
" **Borussia**, Capt. **Meyer**, am Sonnabend, den **16. April.**
" **Saxonia**, Capt. **Trautmann**, am Sonnabend, den **30. April.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rℓ. 150,**	**Pr. Crt. Rℓ. 100,**	**Pr. Crt. Rℓ. 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, **£ 3. 10.** für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Ferner expedirt der obengenannte General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg** vom **1. April** an, am **1.** und **15.** eines jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

Deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Ernte und Vorräthe zu billigen und festen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten und unter den coulantesten Bedingungen. Anträge nehmen entgegen die Agenten Herren Aug. Ed. Grundt, Poggenpfuhl 24, Kaufmann R. Mössen, Neugarten 6, Robert Opet, Glockenthor 4, Kreistaxator A. Petermann, Poggenpfuhl 39,

und der zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigte [390]

General-Agent Otto Paulsen in Danzig, Hundeg. 81.

Ultrajectum,

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste **Prämien** alle **Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** ꝛc., Ferner **Güter** und **Waaren** für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A. Haucke, Röpergasse 20,
R. Block, dritter Damm 8,
J. M. Bauer, Baumgartschegasse 45,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
[4298] Poggenpfuhl 79.

RUSSISCHER MAGENBITTER
MALAKOF.
SPIRIT OF MALAKOF.
ESPRIT DE MALAKOF.
M. Cassirer & Co
M. Cassirer & Co. Schwientochlowitz O/S
МАЛАКОВЬСКИИ АГОНЪ.

Der Russische Magen-Bitter

Malakof,

von dem alleinigen Erfinder

M. Cassirer & Comp.
in Schwientochlowitz in Oberschlesien,

wird hiermit Jedermann als ein unentbehrlicher Begleiter zur Restaurirung auf Jagden, Reisen und Märschen, wie allen Liebhabern eines überaus wohlschmeckenden Bitter-Liqueurs bestens empfohlen in den autorisirten Niederlagen für Danzig bei den Herren

C. W. H. Schubert,
A. v. Tadden,
A. Pegelow, Gebrüder Schwartz, O. R. Hasse, Poll & Co., Carl Schnarke, Ruhnke & Soschinski, Alb. Meck, Otto Weber,

so wie in den durch unsere Aushängeschilder gekannten Conditoreien und Restaurationen.

☞ Wir warnen vor Ankauf von Malakof, der nicht obiges in Hälfte der Original-Größe wiedergegebenes Etiquett des **alleinigen Erfinders M. Cassirer & Co.** trägt.

So eben traf ein:

Petermann, Spezialkarte von **Schleswig.** 12 Sgr.

F. A. Weber,
Langgasse 78.

Es ist von der höheren Behörde zur Anmeldung des zur Exportation gegen Bonification bestimmten Branntweins ein neues Muster vorgeschrieben, welches wir in der Börse affichirt haben. Wir machen das hierbei betheiligte Publikum auf diesen Börsenaushang aufmerksam.

Danzig, den 8. Februar 1864. [9416]

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
C. R. v. Frantzius. Bischoff. Stoddart.

Anilinfarben,

in anerkannt vorzüglicher Waare, Roth pr. Pfd. 1 Rℓ. 15 Sgr., violet, röthlich und bläulich, blau, lavendelblau, pro Pfd. 2 Rℓ., reines Kornblau pro Pfd. 3 Rℓ., empfiehlt [9302]

die Droguen- und Farbenhandlung
von
Alfred Schröter.

Jede Sorte Brennhölzer, sowie Bauhölzer, Bretter und Bohlen bester Qualität nebst Dachlatten sind zu billigen Preisen in der Koliebker- resp. Quarschauer-Forst zu haben. [9213]

Die mir zum Waschen, Färben ꝛc. zugedachten Strohhüte bitte ich, um späterer Ueberhäufung möglichst vorzubeugen, schon jetzt einzuschicken.

August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heiligegeistgasse 26.

NB. Mein Strohhutwaarenlager ist für Wiederverkäufer bereits vollständig sortirt.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 2. Kl. 129. Lotterie, 1/120, 1/60, 1/30, 1/15, 1/10, 1/8, 1/5 u. s. w. versendet am billigsten [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

Der auf den 11. Februar cr. angesetzte Auctions-Termin zum Verkauf von 1720 Stück fichtenen Rundhölzern, auf dem Holzplatze der Gebrüder Meseck, wird hiermit aufgehoben.

Danzig, den 8. Februar 1864.

Königliches Bank-Comtoir.

Um dem Wunsche vieler meiner geehrten Kunden nachzukommen, habe ich mich veranlaßt gefunden, aus bestem Getreide-Branntwein einen reinen und wohlschmeckenden Kümmel-Aquavit zu fabriziren; derselbe ist frei von allen künstlichen Beimischungen und übergebe dieses in seiner Art ausgezeichnete Product dem geehrten Publikum unter den Namen

Danziger Getreide-Kümmel,

das Pr. Quart kostet hiervon 9 Sgr. Wiederverkäufern bedeutender Rabatt.

Danzig, den 4. Februar 1864.

F. L. Jeche,
2. Damm 16.

G. Sauer,
Jopengasse 26.

Ein schwarz seidener Domino ist vom Schützenhause bis zum Langgasser Thor verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine anständige Belohnung. [9410]

G. Sauer, Jopengasse 26.

Ein Conditorgehilfe, mit seinem Fache gründlich vertraut, wird zum 1. März c. gesucht.

Konitz, 7. Febr. 1864.

A. Gecelli,
Conditor.

Ein junges Mädchen, welches schon eine Reihe von Jahren bedeutenden Putzgeschäften als Directrice vorgestanden und der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein anderweitiges Engagement; auch ist dieselbe im Zuschneiden von Kindergarderoben bewandert. Näheres unter den Buchstaben L. N. 10 poste restante Bromberg.

Ein in der Destillation erfahrener Kaufmann, der auf kaltem Wege einen reinschmeckenden Spriet liefert, und mit der Fabrikation feinster Liqueure und Rums vertraut ist, erbietet sich solche mit wenigen Kosten einzurichten, und practische Anleitung zu lehren. Refl. belieben ihre geehrten Adressen in der Exped. der Danz. Ztg. unter Litt. 9407 einzureichen.

Heute Abend **Angelclub** im Winterlocal. [9411]

Kemski's Local,
Schwarzes Meer.
Grand Bal masqué et paré

findet heute den 9. mit großem Orchester statt. Anfang 8 Uhr, wozu ergebenst einladet

[9395] **T. Kemski.**

Angekommene Fremde am 6. Febr. 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Mantiewicz a. Janischau, Steffens n. Gem. a. Mittel-Golmkau. Gutsbes. Charles de Beaulieu a. Kunterstein. Kaufl. Ruhm n. Gem. a. Tiegenhof, Forstmann a. Cassel, Mac-Lean a. Montevideo, Michels a. Crefeld, Wolff u. Wiemann a. Berlin, Ernst a. Leipzig.

Hotel de Berlin: Kaufl. Gottschalk, Krohnheim, Praetel u. Haucke a. Berlin, Conradt u. Guse a. Stettin, Eiler a. Iserlohn, Jeschinski a. Halberstadt, Sanner a. Crefeld, v. Riessen a. Königsberg, Frohne a. Mühlhausen, Brückmann a. Magdeburg.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Sonnenburg a. Königsberg. Gutspächter v. Brzezinski a. Long. Kaufl. Schwanitz a. Nordhausen, Behlmann a. Elberfeld, Hartung a. Breslau, Lasperge u. Depart a. Paris, Kannenberg a. Magdeburg, Röder a. Frankfurt a/M., Engel a. Pom. Stargard, Lanoch a. Bromberg.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Schönlein a. Schlochau. Gutsbes. Malzahn a. Liebenau, Fließbach a. Czoitschesken, Müller a. Miradau, Rüß a. Rüßhoff Rentier Boy a. Elbing. Gutspächter Zemke n. Mutter a. Lankwitz. Administrator Engler a. Dalwin. Kaufm. Wolff a. Berent.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. v. d. Gröben a. Zaludownia, Schlieper a. Milewe. Kaufl. Ganzert a. Stettin, Schröter a. Frankfurt a/O., Gebel a. Mainz, Lemke a. Marienburg, Kuhn a. Stralsund, Winter a. Leipzig, Engelhardt a. London.

Hotel zum Kronprinzen: Kgl. Baubeamter Leege a. Berlin. Fabrikant Freimann a. Neu-Ruppin. Kaufl. Klostermann a. Potsdam, Köhler a. Berlin, Häublein a. Leipzig, Lebenstein a. Graudenz, Gebr. Joachimsohn a. Koliebken.

Deutsches Haus: Kaufl. Kurtzel a. Danzig, Beyer a. Emmenthal, Krefeld a. Frauenburg. Rentier Fleischer a. Schwetz. Gutsbes. v. Orlinski a. Thorn. Fabrikant Lemke a. Stettin.

Bujack's Hotel: Kaufl. Wilke u. Stürmer a. Berlin, Wolffsohn a. Königsberg, Guttmann a. Stuhm. Gutsbes. Hertel a. Braunsberg. Brennereibes. Zachars a. Berendt. Frau Rentier Heine a. Zoppot.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Pioner a. Bromberg. Kaufl. v. Hagen a. Rheydt, Wittmann u. Holz a. Berlin. Zimmermstr. Schmidt a. Frankfurt a/O. Oeconom Fröhlich a. Raddow.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.